

Laudatio Rita Hedwig Juri

Rita Hedwig Juri hat sechs Monate dieses Jahres in Südafrika und Uganda verbracht. Ihre Familie und ihre Freunde haben uns folgendes über sie geschrieben:

„Sie hilft den Menschen nicht nur finanziell. Sie hilft ihnen, dass sie an sich glauben und ihr Leben selbst in die Hand nehmen.“

„Rita kümmert sich um die Ärmsten der Armen. Sie macht Beschäftigungsprogramme für Straßenkinder. Sie kauft Lebensmittel und Wolldecken, organisiert Malariamedikamente und sie hat einen Brunnen für ein Waisenhaus graben lassen.“

„Rita Juri ist meine persönliche Heldin mit einem riesigen Herzen für die Mitmenschen.“

Sie war 20 Jahre alt, hatte keine abgeschlossene Lehre und war alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern. Rita Juri hat selbst nicht die leichtesten Voraussetzungen im Leben und doch steht sie auf, bildet sich weiter, baut sich etwas auf, studiert und ist heute Psychologin.

Ihre Kraft, ihre Lebenserfahrung, ihren Mut, gibt sie weiter.

An jene Menschen, die Hoffnung am dringendsten auf dieser Welt brauchen.

An Kinder und Familien in Afrika.

Sie gibt ihnen Mut, Kraft und sammelt für sie Geld. Rita teilt ihre Erfahrungen und die Geschichten einzelner Familien und Kinder auf ihrem Blog, sie berührt, entsetzt und zaubert einem auch oft ein Lächeln ins Gesicht.

Menschen lesen all das und spenden Geld. Geld, das sie direkt vor Ort investiert.

Für nachhaltige Hilfe, für ein bisschen Zukunft dieser Kinder.

So kann sie beispielsweise für ein Waisenhaus mit 200 Kindern binnen eines Monats ein Brunnenprojekt realisieren. Auf ihrem Blog schreibt sie:

Am vergangenen Freitag kamen wir gegen Mittag zur Schule, es war eine aufgeregte Stimmung und wir wunderten uns, was denn los sei. Die Kinder kamen auf uns zu gerannt: „Komm, komm Aunty Rita, das Wasser ist da!“ und siehe da, ein Blick in das gegrabene Loch zeigte mir..... mein Spiegelbild.

WOW, was für ein Moment! Alle lachten, tanzten und freuten sich, es war wie im Film. Als erstes brachten die Arbeiter eine kleine Petflasche mit dem ersten Wasser hoch.

Und wieder ein Gekreische und nichts als Freude.

Rita Juri ist aber nicht nur helfende Hand und Organisatorin. Rita verbringt Zeit mit den Menschen und lebt ihr Leben mit ihnen:

Wir waren eine gemütliche Runde mit den Lehrern und dem Küchenteam, jeder arbeitete vor sich hin, die einen säuberten den Reis (von Hand), ich schälte Matoke, Vincents Frau kochte die Kartoffeln. Es war so ein ruhiger Moment, ich fühlte mich emotional und gleichzeitig so geerdet. Wenn nebenan der Reis wächst, du siehst, wie er geerntet wird, hilfst mit beim Zubereiten und isst ihn dann. Das gibt dir ein Gefühl, der Welt und der Erde so nah und verbunden zu sein.

In dem Waisenhaus, in dem sie arbeitet teilen sich 44 Kinder 6 Matratzen zum Schlafen. Bevor sie nach einem halben Jahr in Afrika zurück nach Europa fliegt, macht sie noch einen Großeinkauf. Auf ihrem Blog schreibt sie:

„Wir gingen heute noch einmal Lebensmittel kaufen, bevor ich das Land verlasse. Ich weiß, das ist keine Lösung, aber es ist auch keine Lösung für mich, zuzusehen und nichts zu tun. Wir haben Maismehl, Bohnen, Reis, Zucker, Öl, Tee, Gewürze, Seife und diesmal noch Zahnpasta gekauft im Wert von 700,000 UGX (184 €). Dies sollte die Kinder wieder einen Monat ernähren, mit einer Mahlzeit pro Tag. Was für ein Empfang - als wir ankamen, die Kinder trommelten, sangen und tanzten, 2 Jungs hoben mich hoch und trugen mich zu den restlichen Kids.“

Rita sieht Hunger, Leid und Armut. Sie hört aber auch Kinderlachen, Singen und Trommeln. Sie sieht und hört, vergleicht und weiß, dass die Menschen von ihr lernen und sie genauso von ihnen:

„Mein höchster Wert in meiner Arbeit hier ist, andere Kulturen zu respektieren, nicht meine Werte und Denkweise über sie darüberzustülpen. Denn sie sind gut so wie sie sind, auch sie geben ihr bestmögliches und sind Teil ihrer Kultur, ich kann vieles von ihnen lernen.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
bitte begrüßen Sie jetzt: Rita Juri